rosenstadt forst lausitz

Newsletter – II. Quartal 2025

Neues aus dem Museum Forst (Lausitz)

Bildausschnitte aus Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen

Seite 2 Zukunft im Museum mit Fraunhofer IEG

Zukunft im Museum? Das klingt nach einem Widerspruch in sich, doch in unserer neuen Dauerausstellung wird neben textil- und stadtgeschichtlichen Inhalten auch die Zukunft eine zentrale Rolle spielen. Ein innovatives Zukunftslabor wird die Energiewende mit den kommenden Technologien zur Energiegewinnung greifbar machen.

Seite 3 Kunst am Museumsbau

Ein ungewöhnliches Bild eröffnet sich den Besuchenden beim Betreten des zukünftigen Museums. Mosaikfliesen in Blau und Beige erstrecken sich im gesamten Empfangsbereich des Museumsneubaus. Das auffällige Fliesenmuster der Berliner Künstlerin Anett Lau ist Ergebnis eines Kunst-am-Bau-Wettbewerbs. Die Künstlerin hat dafür lange in unserem Museumsarchiv recherchiert und ist in einem Musterbuch fündig geworden.

Seite 4 Von erzählten Erinnerungen

Die „Partnerschaft für Demokratie“ ermöglichte erneut, ein Projekt zum Erhalt der vielfältigen Stimmen der Stadt und der Region zu verwirklichen – weitere Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen der Textil- und Bergbauindustrie sowie der jüngeren Stadtgeschichte wurden realisiert und gefilmt.

Seite 4 Was kostet unser Museum?

Ein transparenter Umgang mit der Kostenentwicklung eines Projektes vom Umfang unseres Museums ist uns besonders wichtig. Wie ist der aktuelle Stand der zwei großen Kostengruppen - bauliche Sanierungs- und Ausbaumaßnahmen sowie Museumsinhalt samt der nötigen Ausstattung?

QR-Code scannen & mehr erfahren

Hier finden Sie zusätzliche aktuelle Neuigkeiten rund um das Museum.

Ankündigungen

Geschichtsstammtische des Museumsvereins der Stadt Forst (Lausitz) e. V.

Termine 24.04. | 22.05. | 26.06.2025

(Fast) Jeden letzten Donnerstag im Monat lädt der Museumsverein zum traditionellen Stammtisch ein – immer an verschiedenen Orten und mit einer spannenden Themenauswahl. Mehr Informationen zu den Veranstaltungen unter:
www.museumsverein-forst.de

Tag der Städtebauförderung

Termin 10.05.2025

Die Museumsbaustelle kann bei zwei Führungen um 11 Uhr und 13 Uhr kennengelernt werden. Der Fachbereich Bauen gibt im Rahmen des Tages der Städtebauförderung Einblicke in das komplexe Bauvorhaben. Zusätzlich informiert das Museumsteam an einem Stand.

20 Jahre Spinnerei Forst GmbH

Termin 24.05.2025

Das Jubiläum der Spinnerei Forst wird mit einem Tag der offenen Tür gefeiert. Von 10 Uhr bis ca. 15 Uhr können Interessierte die Produktionshallen der Spinnerei besichtigen und sich auf dem Hof an einem Infostand auch zu unserem Museum informieren.

Kunst am Museumsbau

Ein ungewöhnliches Bild eröffnet sich den Besuchenden beim Betreten des zukünftigen Museums. Mosaikfliesen in Blau und Beige erstrecken sich im gesamten Empfangsbereich des Museumsneubaus. Das auffällige Fliesenmuster ist Ergebnis eines Kunst-am-Bau-Wettbewerbs. Der Entwurf mit dem Titel „Forster Mustertuch“ der Berliner Künstlerin Anett Lau wurde im Juni 2023 einstimmig von einer Fachjury zur Umsetzung empfohlen.

Der Um- und Ausbau unseres Museums ist eine mit Bundesmitteln, aus dem Programm „Nationale Projekte des Städtebaus“, geförderte Baumaßnahme. Die Stadt Forst (Lausitz) als Bauherrin wird dabei vom Bund verpflichtet, einen Anteil der Bausumme für Kunst am Bau zu verwenden. Für den Siegerentwurf des Wettbewerbs hat die Künstlerin lange in unserem Museumsarchiv recherchiert und ist in einem Musterbuch fündig geworden. Nun ist das Fliesenmuster fast komplett fertig gestellt - es fehlt nur noch der letzte Schliff.

Künstlerisches Konzept

Das zugrunde liegende Muster dafür basiert auf einer Patronenzeichnung für ein Buckskin-Gewebe aus der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert eines ehemaligen Studierenden der Preußischen Fachschule für Textilindustrie in Forst (Lausitz). Die Künstlerin wählte bewusst einen Musterrapport aus der Blütezeit der Forster Textilindustrie aus, die mit dem industriellen Aufschwung um die Jahrhundertwende einher ging. Das künstlerisch neu gefasste Muster des Bodenmosaiks steht somit als Referenz für diese bedeutende Zeit in der Forster Textilgeschichte.

Das geometrische Mosaik aus Feinsteinzeug-Fliesen ist 64 m² groß und verbindet textile Gestaltung mit moderner Ästhetik. Dieses harte und stabile Material wurde im Werk der brandenburgischen Firma Golem in Sieversdorf hergestellt. Das Kunstwerk wurde von einem lokalen Fliesenleger verlegt. Damit ist auch der regionale Bezug in der handwerklichen Produktion gewahrt.

> **„So entsteht eine Verknüpfung zwischen Energiegewinnung, verkörpert durch den Ausstellungsbereich der ´Schwarzen Jule´, und dem Museumsbereich für Textilproduktion.“**
> Künstlerin Anett Lau

Die extreme Vergrößerung des Gewebemusters erinnert an Riesenpixel. Es verweist hierbei ebenso auf Praktiken der Textilherstellung wie auf die binäre Informationsübertragung, die bereits am Jacquardwebstuhl mit Lochkartensteuerung zum Einsatz kam und auch in unseren heutigen Computern Anwendung findet.

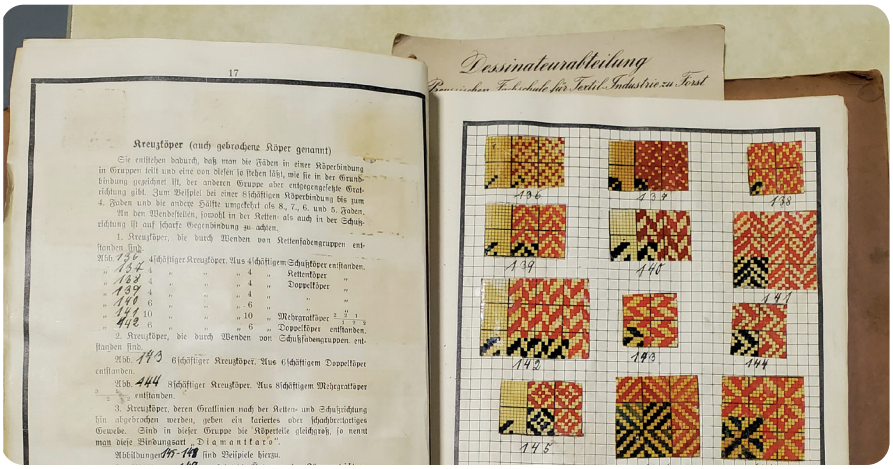
ZUR PERSON

Anett Lau führt durch die Ausstellung der 14. Kunstwoche des Kunstvereins Die Brücke in Kleinmachnow, 2024. Im Hintergrund ist der Papierschnitt „Gestalt und Muster“ zu sehen.

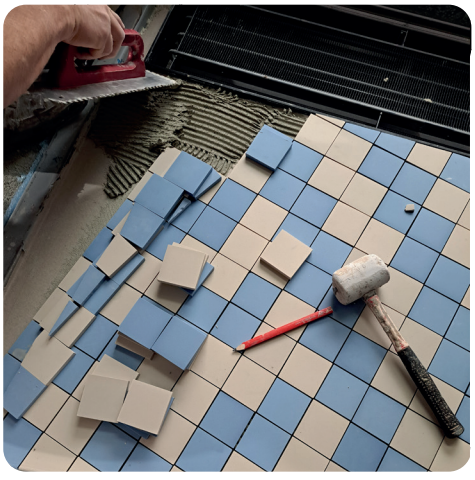
Anett Lau, geboren in Greifswald, studierte an der Kunsthochschule Berlin Weißensee und arbeitet mit Mustern und Ornamenten. Als Material bevorzugt die Künstlerin Papiere und Vorgedrucktes, wie Formulare oder Tapeten, die in filigranen Arbeiten in „Zeichen unserer Zeit“ umgearbeitet und aufgeschichtet werden.

Sie realisiert außerdem temporäre und permanente Kunstprojekte im öffentlichen Raum. Ihre Arbeiten waren u. a. in Berlin, Dresden, Leipzig und international zu sehen. Ihr Stil verbindet Tradition und Moderne, oft mit partizipativen Ansätzen.

Neubau mit zukünftigem Empfangsbereich



Musterbuch aus unserer Museumssammlung



Fliesenmuster der Künstlerin

Zukunft im Museum mit IEG Fraunhofer

Simone Taubenek und Prof. Dr. Mario Ragwitz nach der Unterzeichnung des Letter of Intent beim Neujahrsempfang

ZUR EINRICHTUNG

Fraunhofer IEG

Seit Dezember 2020 arbeitet die Fraunhofer Einrichtung in unmittelbarer Nähe zur BTU in Cottbus. Die Forscherinnen und Forscher des Fraunhofer IEG entwickeln Ideen, Technologien und Strategien für die nächste Phase der Transformation der Energiesysteme.

Schwerpunktthemen sind Wasserstoff, Energieinfrastrukturen und Sektorenkopplung, Wärmebergbau und Speicherung, Bohrlochtechnologien, Georessourcen und die Entwicklung der dafür nötigen Technologiebausteine.

Zukunft im Museum?

Das klingt nach einem Widerspruch in sich, doch in unserer neuen Dauerausstellung wird neben textil- und stadtgeschichtlichen Inhalten auch die Zukunft eine zentrale Rolle spielen. In sogenannten Laboren wird die zugrunde liegende Zeitschiene der Ausstellung von 1815 bis zur Gegenwart erweitert - der Blick in die Zukunft erfolgt in zwei thematischen Laboren. Zusätzlich erhalten die Besuchenden in mehreren Archiven Einblicke in die Zeit vor dem 19. Jahrhundert.

Im Januar diesen Jahres haben Bürgermeisterin Simone Taubenek und Institutsleiter Prof. Dr. Mario Ragwitz von der Fraunhofer-Einrichtung für Energieinfrastrukturen und Geotechnologien IEG Cottbus einen Letter of Intent mit dem viel versprechenden Titel „Zukunftslabor im neuen Museum“ unterzeichnet. Gefördert wird dieses Teilprojekt mit Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg.

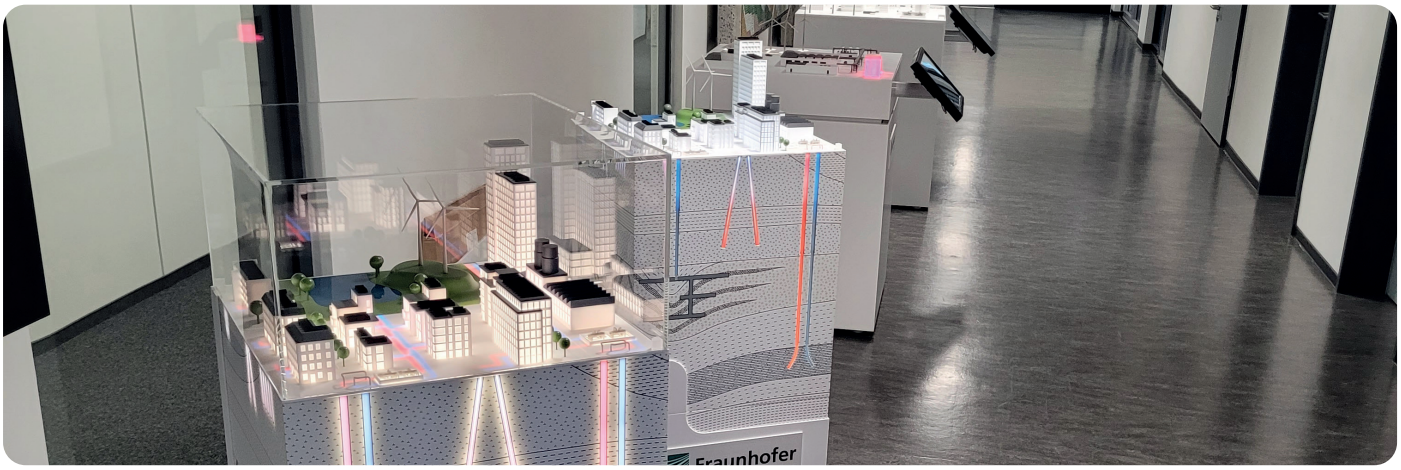
Im diesem innovativen Zukunftslabor wird die Energiewende mit den kommenden Technologien zur Energiegewinnung greifbar gemacht. Der Strukturwandel in der Lausitz von der Kohle hin zu einer klimaneutralen Zukunft steht somit im Mittelpunkt. Ziel des Zukunftslabors ist es, nachhaltige Technologien und Lösungen, die den Energiebedarf der Zukunft decken, eingängig zu erklären. Hierfür werden aktuelle Vorhaben herangezogen, die heute bereits in der Lausitz umgesetzt werden. Der Fokus liegt auf der Nutzung von erneuerbaren Energien, die die Umwelt schonen und den Weg zur Klimaneutralität ebnen.

> **Das Labor wird ein Ort, an dem regionale Innovation auf global relevante Fragestellungen trifft.**
> Prof. Dr. Mario Ragwitz von der Fraunhofer-Einrichtung IEG Cottbus

Das wissenschaftliche Team hinter dem Zukunftslabor umfasst weiterhin Anja Hanßke, Dr. Christoph Nolden und Silke Köhler. Eine zentrale Fragestellung wird sich darum drehen, den Kohleausstieg mit einer umweltfreundlichen, sozialverträglichen und wirtschaftlichen Energieversorgung zu begleiten.

Anfassen und Mitmachen ist im Zukunftslabor unbedingt erwünscht.

Neben interaktiven Modellen und Mitmachstationen wird es auch multimediale Elemente geben. Eine besondere Herausforderung - nicht nur in diesem Bereich - wird es sein, komplexe wissenschaftliche Inhalte leicht verständlich und ansprechend für alle Interessierten zu vermitteln.



Beispielmodelle von IEG Fraunhofer

Museum für die Zukunft

Abschlussveranstaltung / Eindrücke von den Dreharbeiten

Von erzählten Erinnerungen

Die neue Dauerausstellung des Museums Forst (Lausitz) setzt einen besonderen Fokus auf Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen. Seit drei Jahren verfolgt das Museum zusammen mit dem Museumsverein das Ziel, die Erinnerungskultur in Forst (Lausitz) und Umgebung zu bereichern. Durch die Förderung aus dem Bundesprogramm „Demokratie Leben!“ mit der Partnerschaft für Demokratie Forst (Lausitz) können vielfältige Stimmen aus der Textil- und Bergbauindustrie sowie der Forster Stadtgeschichte in verfilmten Interviews für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Insgesamt 17 Zeitzeuginnen und Zeitzeugen teilen ihre persönlichen Erinnerungen und tragen so zu einem abwechslungsreichen Bild der Forster und Lausitzer Geschichte bei. Bereits 2022 fanden zwei Erzählsalons statt, in denen zahlreiche Geschichten ans Licht kamen, aus denen vertiefende Interviews verfilmt wurden. Ehemalige Textilarbeiterinnen und -arbeiter berichten von der körperlich anstrengenden Arbeit an den Maschinen und vier ehemalige Bewohner verschwundener Dörfer, die der Braunkohle weichen mussten, erzählen von ihren Erfahrungen. Ein ehemaliger Steiger aus dem Tagebau Jänschwalde gibt Einblicke in die Braunkohleindustrie und auch die Spinnerei Forst wird als wichtiger Produktionsstandort dokumentiert.

Das Projekt fand im Dezember 2024 mit einer Abschlussveranstaltung seinen Höhepunkt, bei der erste Einblicke in die Videoclips gegeben wurden.

Was kostet unser Museum?

Ein transparenter Umgang mit den Kosten des Museumsprojekts ist uns wichtig, nicht nur in Zeiten knapper Haushaltskassen. Es gibt zwei Hauptkostengruppen: die baulichen Sanierungs- und Ausbaumaßnahmen einerseits und der Museumsinhalt samt der nötigen Ausstattung für den späteren Betrieb auf der anderen Seite.

Die Kalkulation für das ehrgeizige Projekt belief sich noch vor der Fördermittelzusage des Bundes im Jahr 2019 auf 8,24 Mio. Euro allein für den Aus- und Umbau des Museums. Die Kofinanzierung erfolgt mit 7,42 Mio. Euro aus dem Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“. Die Maßnahme wurde als Premiumprojekt ausgezeichnet. Aktuell liegen die Baukosten bei rund 16,2 Mio. Euro. Die Mehrkosten entstanden zum einen aufgrund der Baupreisentwicklung in der wirtschaftlichen Unsicherheit im Zeitraum zwischen Kostenschätzung und den Auftragsvergaben und zum anderen aufgrund der baubegleitenden Planung, die regelmäßig dem Baugeschehen angepasst wurde. Der enge Durchführungszeitraum und die Abstimmungen zwischen Um- und Neubauleistungen innerhalb der unter Denkmalschutz stehenden Gebäudesubstanz machten dies notwendig.

Die Kosten für die Ausstellungsgestaltung und die Nutzung des Gebäudes umfassen Vitrinen, interaktive Module, Grafiken und Beleuchtung sowie Honorarkosten für die Ausstellungsplanung, basierend auf Erfahrungswerten ähnlicher Museen im Jahr 2022. Damit unser Museum in Betrieb gehen kann, müssen zusätzlich neben der IT-Ausstattung und vielen anderen wichtigen Arbeitspaketen auch die Museumspädagogik bestückt, die museumseigene Werkstatt ausgestattet, der Veranstaltungssaal hergerichtet und die Büroräume für unser Museumsteam eingerichtet werden. Die Kosten für die Dauerausstellung und die Betriebsausstattung werden sich auf rund 5,6 Mio. Euro belaufen. Zur Finanzierung trägt im Wesentlichen die Förderung durch den Bund aus Mitteln des Investitionsgesetz Kohleregionen mit der Kofinanzierung aus Mitteln des Landes Brandenburg in Höhe von fast 5 Mio. Euro bei.

Unser großes Anliegen ist es, diesen finanziellen Rahmen einzuhalten und gleichzeitig die hohen Erwartungen an das neue Museum zu erfüllen.

Impressum:
Stadt Forst (Lausitz)
Die Bürgermeisterin
Eigenbetrieb Kultur, Tourismus, Marketing Rosenstadt Forst (Lausitz)
Lindenstr. 10-12, 03149 Forst (Lausitz)
E-Mail: info@textilmuseum-forst.de, Tel.: 03562/97356
www.museum.forst-lausitz.de

Redaktion und Layout: Julia Koppetsch, Michaela Böhme, Diana Priel, Lisa Lutzer
Fotos: Seite 1: hyperworx Medienproduktionen, Seite 2: D. Priel (o.), J. Koppetsch (u.),
Seite 3: A. Grote (o.r.), J. Koppetsch (m.r.), D. Priel (u.r.), S. Buss (u.l.)
Seite 4: D. Stein (o.l.), J. Koppetsch (u.r.), J. Koppetsch (u.l.), S. Buss (o.r.)
Redaktionsschluss: 25.03.2025